

Trotz irreführendem Gutachten: kein Monsterausbau der B 26!

Mehr als ein Jahr ist vergangen, seitdem der Bürgerentscheid die autobahnähnlichen Ausbaupläne der Darmstädter Straße (B 26) mit deutlicher Mehrheit abgelehnt und sich für den Erhalt und die Wiederherstellung der historischen Pappelallee ausgesprochen.

Was ist seitdem passiert?

Es wurde ein großer runder Tisch einberufen, mit OB sowie Vertretern der Stadtverwaltung, des Hafens des staatlichen Bauamts, aller Parteien, die im Stadtrat vertreten sind und vier Sprechern der BI. Es sollte versucht werden eine alternative Lösung zu finden, um den Verkehr flüssiger zu machen, die Hafenanbindung besonders für LKWs zu verbessern. Dazu wurde ein Gutachterbüro beauftragt.

Was ist dabei heraus gekommen?

Im Schlussgutachten, das kurz nach Ablauf der Veränderungssperre vorgelegt wurde, wird fast unverändert der vierspurige Ausbau als Lösung vorgeschlagen. Mehr LKWs sollen Richtung Stadt fahren. Die Pappeln müssen weiterhin weg. Das ist keine Lösung, das ist Murks, mal abgesehen davon, dass der Wille der Bürger nicht beachtet wird.

Wie kommt es zu diesem Resultat des Gutachtens?

Unverändert wurden die Zahlen des staatlichen Bauamts mit einer Zunahme des Verkehrs von etwa 22000 auf 28000 PKWs/24h übernommen. Diese Zahlen sind durch die bisherige Verkehrsentwicklung widerlegt. Im Gegenteil hat der Verkehr auf der B 26 sogar leicht abgenommen. Es ist wiederum das Linksabbiegen an der Kreuzung Hafen Mitte Richtung Stadt vorgesehen. Das würde bedeuten, auch diese Kreuzung muss großzügig ausgebaut werden.

Das Gutachten hat auch ergeben, dass die Hauptursache für die B 26-Staus an der Kreuzung Hafen Ost (Augasse nach Leider und Nilkheim) liegt. Diese Kreuzung ist bislang nicht einmal Bestandteil des Planfeststellungsverfahrens. Sollte diese Kreuzung einbezogen werden, dann steht einem vierspurigen Ausbau bis zur Stadtgrenze gar nichts mehr im Weg. Staus werden auch damit nicht verhindert. Selbst die A3 ist trotz des millionenschweren Ausbaus ständig staugefährdet.

Wie soll es weitergehen?

Nun haben die Fraktionen der Grünen und der SPD vorgeschlagen man solle ein „Gesamtmodul“ erstellen, also die Verkehrssituation auf der Großostheimer Straße, den Verkehr im Hafen selbst und eventuell die Bachgaubahn mit einbeziehen. Dies hält die KI auch für sinnvoll, aber nur, wenn dabei auch Verkehrsvermeidungs-Strategien untersucht und mit berücksichtigt werden. **Die KI fordert die Einstellung des Planfeststellungsverfahrens. Kein autobahnähnlicher Ausbau der B26 sowie Erhalt und Nachpflanzung der historischen Pappelallee!**